

Die Bestände des Geiseltalmuseums zu Halle stammen ausschließlich, wie der Name schon sagt, aus dem ehemaligen Braunkohleabbaugebiet Geiseltal, das heute mit Saalewasser gefüllt wird und im Jahre 2010 den größten künstlichen See Deutschlands darstellt.

Im Zuge der Gestaltung des Umfelds dieses Geiseltalsees entstand die Idee, Teile der in den Archiven des halleschen Museums lagernden Bestände, die aus Platzgründen noch nie ausgestellt wurden, in Mücheln in entsprechend repräsentativen Räumlichkeiten als Dauerleihgaben zu präsentieren.

Soweit bekannt, gab es darüber bereits Gespräche. Um ein günstiges Klima der Zusammenarbeit mit dem Saalekreis zu schaffen, sollten diese ergebnisorientiert fortgesetzt werden.

Wie ist der gegenwärtige Stand?

Dr. Hans-Dieter Wöllenweber
Fraktionsvorsitzender

Die Antwort der Verwaltung lautet:

Das Geiseltalmuseum gehört zur Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Nach unserer Kenntnis besteht seitens des Museums Gesprächsbereitschaft.

Die Anfrage wurde durch die Verwaltung an den Leiter des Museums, Herrn Prof. Dr. Helmut Heinisch, und an den Kustos der Martin-Luther-Universität, Herrn Dr. Ralf-Torsten Speler, weitergeleitet.

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter